



Leseprobe

Jimmy Chin

Jimmy Chin: Bilder aus einer Welt der Extreme

200 spektakuläre Fotos des preisgekrönten Fotografen und Regisseurs von FREE SOLO

»Der Weltklasse-Bergsteiger, Fotograf und preisgekrönte Filmemacher Jimmy Chin macht Bilder, auf denen der Nervenkitzel und die Faszination des Kletterns für jeden spürbar werden.« *Hörzu Wissen*

Bestellen Sie mit einem Klick für 50,00 €



Seiten: 320

Erscheinungstermin: 24. August 2022

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

Zum Buch

„Chins Bilder sind nicht nur deshalb außergewöhnlich, weil er von Standorten aus fotografiert, die für die allermeisten Menschen unerreichbar sind. Sie sind vor allem auch durch ihre Komposition, durch die Lichtverhältnisse und Perspektiven sowie den gewählten Ausschnitt herausragend.“ Süddeutsche Zeitung

„Jimmy Chin ist ein Meister. Er ist nicht nur ein exzellenter Fotograf, er ist auch ein hervorragender Bergsteiger und Kletterer.“ Frankfurter Allgemeine Zeitung

Der Weltklasse-Bergsteiger, Fotograf und preisgekrönte Filme-Macher Jimmy Chin lädt ein zu einer wahren Tour de Force auf die höchsten Gipfel der Erde, in die endlosen Schneewüsten der Antarktis und die windumtosten Hochebenen Tibets. Von diesen Orten, die nur sehr wenige Menschen je erreichen, bringt er atemberaubende Fotografien von magischer Schönheit mit. Chin ist ein Extrem-Sportler und Extrem-Fotograf – an einem Seil über dem Abgrund hängend, gelingen ihm eindringliche Porträts von Landschaften und Menschen aus nächster Nähe. Jedes seiner Bilder lässt die Leidenschaft und Leidenschaft der Bergsteiger hautnah spüren. Gesichter und Landschaften erzählen die Geschichten von Menschen und Orten auf allen sieben Kontinenten.

Autor

Jimmy Chin

Jimmy Chin, geboren 1973 als Sohn chinesischer Einwanderer in Mankato, Minnesota, USA, ist Oscar-

Vorwort

Natur ist der Urquell menschlicher Existenz. Seit den Anfängen der Zivilisation verbringen wir den größten Teil unseres Lebens damit, die Wildnis zu zähmen. Doch während unsere großartigen Bauwerke nur unsere Selbstherrlichkeit spiegeln, haben Wildnis und extreme Umgebungen eine elementare, lebensbejahende Kraft. Diese unglaublichen Orte, Relikte einer vorgeschichtlichen Erde, verjüngen die Seele und bringen uns dem Wesentlichen im Leben näher.

Wir können nicht ständig in dieser Unberührtheit bleiben, uns aber von Zeit zu Zeit in die kalte, karge, exponierte Landschaft wagen und den Naturgewalten stellen. Unsere Abenteuer, durch entlegene Biwaks und Nahrungsmangel verstärkt, sind prägende Erlebnisse. Bei der Rückkehr wissen wir um die Kraft der Natur und ihren Einfluss auf unser tägliches Leben. Und hoffen, ein weiteres Scheibchen Selbsterkenntnis gewonnen zu haben.

Fotos bringen uns augenblicklich an jeden Ort der Welt. Ein Sekundenbruchteil nach dem Fotografieren wird ein zweidimensionales Bild zum Zeitstempel dieses Moments. Die Art und Weise, wie ein Fotograf mit den uns allen zur Verfügung stehenden Mitteln Kunst schafft, unterscheidet das Außergewöhnliche vom Alltäglichen. Unsere Vorstellungen sind die Kulissen dazu, ob Verwüstungen durch Kriege oder Feierlichkeiten des Lebens. Wir fragen uns: Was war das für ein Moment, in dem das Bild gemacht wurde? Und wie prägen unsere eigenen Erfahrungen unser Wahrnehmen von Bildern? Die besten Fotografien können Gefühle erfassen oder uns an einen Ort versetzen, der uns Geist und Augen öffnet und damit Impuls ist für unsere Kreativität und einen tief empfundenen Gleichmut.

An Jimmy Chins fotografierten Orten sind wir zu Gast. Von der Kälte fixiert, vom Wind umtost, verankert durch Schwerkraft und solides Selbstvertrauen - mit Jimmy erfahren wir die Magie der Wildnis. Das ist nicht leicht. Hinzu kommt das schwierige Hantieren mit der Kameraausrüstung, selbst bei besten Bedingungen; es ist wirklich selten, dass ein Mensch unter diesen Umständen mit Landschaft, Licht und Menschen Kunst schaffen kann.

Jimmy konnte Fotografie und Bergsteigen in einer Disziplin vereinen. Bei unserer ersten Expedition ins Charakusa-Tal, einen Kranz von Granitgipfeln in Pakistan, durfte ich das erstmals erleben. Die gewählte Route bot eine Steilwand, die mehrtägige Anstrengungen erfordern würde. Wir stiegen trotz Unwetter auf, bis uns ein Sturm erfasste. Das Wetter blieb unbarmherzig und drückte uns an die Seite des Berges. Während der ganzen Strapazen hielt Jimmy seine Kamera bereit, um jene ungewöhnlichen Momente festzuhalten, die einer Besteigung Charakter verleihen. Nach vier sturmumtosten Nächten wurde uns klar: Es war Zeit für den Abstieg. Der Erfolg blieb aus, wir aber waren in Sicherheit und wurden engere Freunde.

Zwanzig Jahre später ist Jimmy immer noch da draußen, reizt die Grenzen von Vernunft und Ausdauer aus und schafft Bilder, die uns an wilde Orte entführen. Seine Fotografien könnten Ihre Reisepläne beflügeln, Ihnen eine Wertschätzung dieser Orte vermitteln oder Ihre Vorstellung vom Möglichen hinterfragen. Möge Ihre Verbindung zu diesen Bildern so tief sein wie meine zu Jimmy. Danke, Jimmy, fürs Auf- und Mitnehmen, hin und zurück.

- Conrad Anker

